

Stadtbauten Bern
Herr Heinrich Sauter
Schwanengasse 10
Postfach
CH-3000 Bern 14

Bern, 3. November 2011

Stellungnahme Quav4 zur Nutzungsstudie KaWeDe vom Oktober 2011

Lieber Herr Sauter
Sehr geehrte Damen und Herren

Namens der Delegation der Quartiervertretung Stadtteil IV, Quav4 bedanken wir uns für die ausführliche Information und die Möglichkeit zur kontinuierlichen Mitwirkung im Planungsverlauf. Wir würdigen insbesondere den uns am 1. November vorgelegten übersichtlichen und informativen Schlussbericht zur Nutzungsstudie, in welchen viele unserer Anliegen eingeflossen sind. Wir halten dazu unseren Standpunkt wie folgt fest:

Evaluation der Varianten

Unsere als Stellungnahme zum Sportkonzept in der Quartierkommission einstimmig geäusserten Vorstellungen zum Weiterbetrieb der KaWeDe als Quartierbad und wertvoller Quartiertreffpunkt erfüllt **einzig die Variante 1**. Sie ist zudem die einzige Variante die dem uns sehr wichtigen Aspekt des respektvollen Umgangs mit der wertvollen Bausubstanz angemessen Rechnung trägt.

Zum Bericht

- Wir bitten darum, dass in der Darstellung der Varianten unter Nutzungsszenarien im Schlussbericht einige tendenziöse Formulierungen zu Ungunsten der von uns präferierten Variante 1 ausgemerzt werden. So zum Beispiel die Bezeichnung der Variante 1 als ‚Tradition-Status-Quo‘, die z.B. ebenso gut ‚Simply KaWeDe‘ oder ‚Juwel KaWeDe‘ heissen könnte...
- oder die auf den nächsten Seiten zwischen Variante 1 und 2 unterschiedenen Zielgruppen ‚Familien‘ (Var 2), versus ‚Liebhaber‘ (Var. 1), dabei sind es ja gerade Familien aus dem Quartier, die für Variante 1 optieren. Dazu wird die Nutzergruppe der Tagis, Kitas und Unterstufenklassen aus der ganzen Stadt vergessen, die sich im Vorfeld deutlich für den geschützten Rahmen der KaWeDe und die grosse, untiefe Wasserfläche ausgesprochen haben.

Weitere Anliegen aus der Diskussion

- Als ‚unfair‘ wird der Beliebtheitsvergleich via Eintrittszahlen im Sommer empfunden solange die

KaWeDe Eintritt verlangen muss, im Gegensatz zu allen übrigen Gratisangeboten der städtischen Bäder. Wir nehmen gern zur Kenntnis, dass betriebsseitig die Einsparung des Kassenspersonals gegen den Ausfall der Eintritte mehr oder weniger als Nullsummenspiel bezeichnet wurde.

- es ist uns ein grosses Anliegen hier nochmals zu deponieren, dass als weitere Grundlage für die mittelfristige Entwicklung der KaWeDe eine Gesamtbetrachtung des Entwicklungspotenzials des Grün- und Erholungsraums mit allen Natur- und Freizeitaspekten zwischen Dalmazi und Dählhölzli zu erstellen wäre.
- Die Wegführung am Waldrand zwischen Tierpark und KaWeDe sowie die dort nicht vorhandene Behindertengängigkeit wären in diesem Zusammenhang zu verbessern.
- Zur langfristigen Sicherung des nötigen Freiraums im Bereich KaWeDe ist zudem die Situation des unmittelbar anschliessenden Tennisplatzgürtels zu klären. Gibt es mittel- oder langfristige Optionen, diesen -heute einer breiteren Öffentlichkeit weitgehend entzogenen- Freiraum öffentlicher zu nutzen und / oder ganz dem Freibadbereich zuzuschlagen?

Mit freundlichen Grüssen

QUAV 4, Quartiervertretung Stadtteil 4

Sabine Schärker, Präsidentin

Karin Feuz, Vizepräsidentin